

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT**

Abgeordnete Björn Försterling, Susanne Schütz und Sylvia Bruns (FDP)

Kerncurriculum A-W-T

Anfrage der Abgeordneten Björn Försterling, Susanne Schütz und Sylvia Bruns (FDP) an die Landesregierung, eingegangen am 15.07.2020

Die Arbeitsfassung des Kerncurriculum für die Integrierte Gesamtschule „Arbeit-Wirtschaft-Technik“ definiert den Bildungsauftrag des Faches wie folgt:

„Das Fach Arbeit-Wirtschaft-Technik (AWT) begegnet der zunehmenden Differenzierung von Selbstkonzepten, indem es Übergänge von Schule in den Beruf fokussiert und die Schülerinnen und Schüler als Gestalter ihrer eigenen Berufsbiographie wahrnimmt. Die Auseinandersetzung mit aktuellen und zukünftigen Entwicklungen in der Arbeitswelt erfolgt dabei unter Berücksichtigung der Chancen für eine berufliche Erstausbildung. Mit dem Erwerb spezifischer Kompetenzen wird im Unterricht des Faches AWT einerseits die Anschlussfähigkeit an die Sekundarstufe II sichergestellt. Andererseits wird der Bezug zu verschiedenen Berufsfeldern hergestellt. Die Schule ermöglicht es damit den Schülerinnen und Schülern, Vorstellungen über Berufe und über eigene Berufswünsche zu entwickeln, die über eine schulische Ausbildung, eine Ausbildung im dualen System oder über ein Studium zu erreichen sind. Die mit dem Bildungsauftrag des Niedersächsischen Schulgesetzes angelegten Ziele, ‚ökonomische und ökologische Zusammenhänge zu erfassen‘ und ‚sich im Berufsleben zu behaupten‘ stehen dabei als Handlungsmaxime der mit diesem Kerncurriculum ausgewiesenen Kompetenzen. Diesem untergeordnet zeichnet sich der Unterricht durch folgende Leitideen und Zielsetzungen aus.

Das Fach Arbeit-Wirtschaft-Technik

- fördert das Gefühl der Selbstwirksamkeit der Schülerinnen und Schüler und vermittelt ein positives Bild der eigenen Zukunftsfähigkeit,
- betrachtet das Zusammenspiel von Mensch, Technik und Wirtschaft mit dem Ziel der Verbesserung von Lebensqualität und dem verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen und
- wägt den Einsatz traditioneller und digitaler Techniken nach ihren Folgen kritisch ab,
- bietet den Schülerinnen und Schülern Anlässe, technische und ökonomische Sachverhalte aus ihrer eigenen Umwelt mit gesellschaftlichen und politischen Herausforderungen zu verknüpfen,
- ist im besonderen Maße für die Vermittlung von Alltagskompetenzen angelegt,
- berücksichtigt die vollständige Handlung als Modell der Produkt- und Projektorientierung,
- fördert mit produktorientierten Aufgaben die fachlichen, motorischen, personalen und sozialen Kompetenzen zur Vorbereitung auf die Arbeitswelt und gibt auch der schöpferischen Freiheit der Schülerinnen und Schüler ausreichend Raum,
- legt die handwerklich-technischen Voraussetzungen bei den Schülerinnen und Schülern an, fördert das praktische Arbeiten,
- bietet Chancen, um besonders Mädchen und junge Frauen für MINT-Berufe und Jungen sowie junge Männer für Sozialberufe zu interessieren,
- orientiert sich an den gesamtschulischen Aufgaben und bahnt fächerübergreifenden Unterricht und Projektarbeit an.“

http://nline.nibis.de/cuvo/forum/upload/public/jensbol/20200401_kc_awt-arbeitsfassung.pdf

1. Wie begründet die Landesregierung die Zusammenlegung der bisher eigenständigen Fächer Wirtschaft, Technik und Hauswirtschaft in einem einzigen Fach A-W-T?
2. Welchen Konstruktionsprinzipien folgt die bisherige Arbeitsauffassung des Kerncurriculums A-W-T bei der Identifizierung von Themenfeldern?
3. Wie wird der bisherigen Lehrerausbildung, vor allem im Bereich der ökonomischen Bildung, in diesem Kerncurriculum Rechnung getragen?
4. Plant die Landesregierung, im Lehramtsstudium das Fach A-W-T als wählbares, zu studierendes Fach neu einzuführen?
 - a) Zu welchem Zeitpunkt soll eine solche Einführung erfolgen?
 - b) An welchen Standorten soll im Lehramtsstudium das Fach A-W-T als wählbares, zu studierendes Fach eingeführt werden?
 - c) Welche Umstrukturierungen der Lehrerausbildung sind notwendig, um im Lehramtsstudium das Fach A-W-T als wählbares, zu studierendes Fach einzuführen?
 - d) Wie hoch schätzt die Landesregierung den quantitativen Bedarf an Lehrkräften für das geplante Fach A-W-T?
 - e) Welche Konsequenzen hat die Problematik des fachfremd erteilten Unterrichts für die quantitative Dimension der Fort- und Weiterbildungsaktivitäten in diesem Bereich?
5. Wie werden die gegenwärtigen fachdidaktischen Diskussionen in der Bundesrepublik zur kognitiven Aktivierung, Kumulativität, Strukturiertheit, Exemplarität, zu handlungsorientierten Lernkonzepten sowie die Bedeutung des Vorwissens für die Unterrichtsgestaltung mit der Konzeption des Kerncurriculums berücksichtigt?
6. Wie werden die Kompetenzstufungen „Wissen“, „Erkennen“ und „Bewerten“ in die Konzeption des Kerncurriculums einbezogen?
7. Welche zusätzlichen Lerninhalte, neben den bisherigen aus den Fächern Wirtschaft, Technik und Hauswirtschaft, sollen im Kerncurriculum A-W-T verankert werden?
8. Wie bewertet die Landesregierung die Verortung der Inhalte zur Berufsorientierung, zur Inklusion und zur Sprachförderung in dem Kerncurriculum A-W-T?
9. Wie bewertet die Landesregierung die Lernzeit, welche in Zukunft für die Lerninhalte A-W-T im Vergleich zu der Lernzeit für die bisherigen Inhalte der Fächer Wirtschaft, Technik und Hauswirtschaft verwendet wird?
10. Welche Relevanz misst die Landesregierung einer Vermittlung von Inhalten mit internationaler Ausrichtung aus den Bereichen der Lerninhalte A-W-T bei, und wo findet sich diese Ausrichtung in der Arbeitsauffassung des Kerncurriculums A-W-T wieder?
11. Welche fachdidaktische Expertise ist in die Erstellung der Arbeitsauffassung des Kerncurriculums A-W-T eingeflossen?
12. Wie stellt die Landesregierung sicher, dass in Zukunft Lerninhalte aus dem Bereich der Hauswirtschaft von niedersächsischen Lehramtsstudierenden auf universitärem Niveau erlangt werden können?
13. Wie bewertet die Landesregierung die Einrichtung eines Erweiterungsstudiengangs Hauswirtschaft (Konsum, Ernährung, Gesundheit) an einer niedersächsischen Hochschule (bitte begründen)?

(Verteilt am 27.07.2020)